



Katholische Kirchenstiftung
St. Felizitas Bobingen

Unsere pädagogische Konzeption



Kath. Kindergarten
Arche Noah

- 1. Unser Träger**
- 2. Gesetzliche Grundlagen**
- 3. Unsere Grundsätze und pädagogischer Ansatz**
- 4. Bildungs- und Erziehungsziele**
- 5. Tagesablauf**
- 6. Pädagogische Mitarbeiter**
- 7. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern**
- 8. Übergänge gestalten**
- 9. Sauberkeitsentwicklung und Pflege**
- 10. Beobachtung und Dokumentation:
Perik, Sismik, Seldak, EBD, Förderpläne, Portfolio**
- 11. Qualitätssicherung**

1. Unser Träger

Der Betriebsträger unseres Kindergartens ist seit September 1997 die katholische Pfarrkirchenstiftung St. Felizitas.

Unsere Adresse:

Katholischer Kindergarten „Arche Noah“
Greifstraße 24, 86399 Bobingen
Leitung: Andrea Weber-Weinbuch
Tel: 08234/90 28 98
Fax: 08234/90 28 99
kiga.archenoah.bobingen@bistum-augsburg.de

Die Aufgaben des Zentrums für Kindertageseinrichtungen sind die Personalverwaltung, die Personalführung, die Personalentwicklung, sowie Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen der Kindertageseinrichtungen zu verwalten und den zentralen Einkauf zu überwachen und abzustimmen. Die Überprüfung von Standards, Arbeits- und Kindersicherheit, Abrechnungen aller förder- und zuschussrelevanten Abrechnungen und Auswertungen sowie die Vorlage und Bestimmung der Betriebskostenabrechnung gehören ebenfalls dazu.

Bischöfliche Finanzkammer Augsburg
Zentrum Kindertageseinrichtungen
Hafnerberg 2 - 86152 Augsburg
Tel. 08 21/31 66-9010 (Sekretariat)
kita-zentrum@bistum-augsburg.de
www.kita-bistum-augsburg.de

Unsere Kindergartengruppen

Unsere Einrichtung betreut ca.70 -80 Kinder in vier Gruppen:

- ✓ Giraffengruppe
- ✓ Maulwurfgruppe
- ✓ Eichhörnchengruppe
- ✓ Bärengruppe

Als integrative Einrichtung bieten wir in allen vier Gruppen, jeweils drei bis vier Plätze für Kinder mit besonderem Förderbedarf an.

2. Gesetzliche Grundlagen

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit sind das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit der Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG) und die darin verbindlich festgelegten Bildungs- und Erziehungsziele.

Bildungs- und Erziehungsplan

Der Orientierungsrahmen unserer professionellen Arbeit im Sinne des BayKiBiG, stellt zudem der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) dar.

Bayerische Bildungsleitlinien

Die Bayerischen Leitlinien (BayBL) dienen der allgemeinen Qualitätssicherung für Kinder von null bis zehn Jahren. Sie stellen somit einen durchgängigen Standard für alle Bildungseinrichtungen in Bayern sicher.

§8aSGB VIII Schutzauftrag

Die im Sozialgesetzbuch §8aSGB VIII verankerten Rechte der Kinder- und Jugendhilfe sind elementar für unsere Kindertageseinrichtung.

3. Unsere Grundsätze und pädagogischer Ansatz

Montessoripädagogik

Maria Montessori (1870 -1952), nach deren Grundprinzipien wir die pädagogische Arbeit unseres Hauses ausrichten, gilt noch heute als die bedeutendste Reformpädagogin.

Ihre Pädagogik zielt darauf ab, dem Kind zur Unabhängigkeit und Selbsttätigkeit zu verhelfen.

Im Umgang mit unseren Montessori-Materialien hat Ihr Kind die Möglichkeit, sich seinem Entwicklungsstand entsprechend zu beschäftigen.

Dieses Material leitet Ihr Kind an, konzentriert zu arbeiten. Das Montessori-Material ist so konzipiert, dass Ihr Kind mit allen Sinnen Erfahrungen sammeln kann.

Innerhalb der vorbereiteten Umgebung bieten klare Strukturen Ihrem Kind Raum zur Entwicklung seiner Selbstständigkeit.

Religiöse Erziehung

Unser Kindergarten ist einer der vier Kindergärten der Katholischen Pfarrkirchenstiftung „St. Felizitas“.

Unsere Arbeit ist am christlichen Glauben orientiert und in den religiösen Jahreskreis eingebettet.

In unserem Haus betreuen wir Kinder verschiedener Religionen. Die religiösen Überzeugungen, die Sie Ihrem Kind im Elternhaus vermitteln werden von uns geachtet.

Durch Weitergabe von Kenntnissen über andere Kulturen und Religionen entwickeln die Kinder Achtung vor andersgläubigen Menschen.

Inklusion

Inklusion bedeutet, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit mit seinen besonderen Bedürfnissen in die Gemeinschaft aufzunehmen und die erforderlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Wichtig ist das Lernen miteinander und voneinander. Jeder lernt von jedem, egal wo er herkommt und wie er aussieht.

"Jedes Kind ist uns willkommen."

Alle Kinder, gleich welcher Nationalität, Religion oder Kultur sie angehören, welche Sprache sie sprechen, wie weit ihre Entwicklung ist und ob sie einen speziellen Förderbedarf haben oder von Behinderung bedroht sind, haben einen Platz bei uns.

In unserer inklusiven Arbeit gehen wir davon aus, dass alle Kinder, ein Recht haben, gemeinsam zu leben und voneinander zu lernen. Anstelle einer Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen in bestehende Strukturen wird davon ausgegangen, dass sich die Strukturen selber anpassen müssen. Deshalb wollen wir die Unterschiedlichkeiten aller Kinder als Bereicherung sehen und akzeptieren. Für uns ist Inklusion ein wechselseitiger Prozess des sozialen Lernens, eine Chance für beide Seiten, sich selbst und die anderen in ihrer jeweiligen Besonderheit gleichrangig zu akzeptieren und einander vorurteilslos und angstfrei zu begegnen.

Partizipation

Partizipation bedeutet Beteiligung an Entscheidungen, die das eigene Leben und das der Gemeinschaft betreffen.

Alle Kinder erhalten die Möglichkeit entsprechend ihres Alters und Entwicklungsstandes ihren Alltag mitzugestalten und bei Entscheidungen mitzubestimmen.

Die Kinder haben das Recht, aber nicht die Pflicht dazu.

Sie übernehmen für ihre Entscheidungen Verantwortung und lösen ihre Konflikte möglichst eigenständig.

Partizipation ist ein Grundprinzip der Demokratie und muss von den Kindern erst erlernt werden. Lernen geschieht bei Kindern nicht dadurch, dass ihnen Wissen von Erwachsenen vermittelt wird, sondern in der aktiven Auseinandersetzung mit einem Thema.

Vernetzung und Kooperation

In unserer pädagogischen Arbeit werden wir von verschiedenen anderen Institutionen und Personen unterstützt:

Pfarrkirchenstiftung St. Felizitas

Zentrum für Kindertagesstätten St. Simpert

Hessing Förderzentrum für Kinder/ andere Frühförderstellen

Gesundheitsamt

Mobile Sonderpädagogische Hilfen

Schulvorbereitende Einrichtungen

Verschiedene Grundschulen

Erziehungsberatungsstellen/ Familienbüro Bobingen

Kinderärzte/ Zahnärzte

Caritasverband

Jugendamt

Kinderkrippen und Kindergärten

Stadt Bobingen

Polizei Bobingen

FFW Bobingen

Berufsfachschulen/ Fachakademien

sonstige Schulen

4. Bildungs- und Erziehungsziele

Unsere Bildungs- und Erziehungsziele orientieren sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP). Sie umfassen folgende Bereiche:

- ✓ Bewegungserziehung und – Förderung, Sport
- ✓ Naturwissenschaftliche und technische Bildung, Umweltbildung und –erziehung
- ✓ Gesundheitsbildung und Kinderschutz
- ✓ Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung, sowie musikalische Bildung und Erziehung
- ✓ Sprachliche Bildung und Förderung
- ✓ Informationstechnische Bildung, sowie Medienbildung und Erziehung
- ✓ Mathematische Bildung
- ✓ Ethische und religiöse Bildung und Erziehung sowie Emotionalität und soziale Beziehungen

5. Tagesablauf

- 7:00-8:00 Uhr Frühdienst
 - 8:00 Uhr Bringzeit
 - ca. 8:30- ca.9:15 Uhr Morgenkreis
 - ca. 9:15- ca. 12:15 Uhr Freispiel
(in dieser Zeit können die Kinder ihre Brotzeit essen)
 - ca. 12:15-12:30 Uhr Mittagskreis
 - 12:30-13:00 Uhr Mittagsessen/ Brotzeit
 - 13:00-14:00 Uhr ruhige Spielzeit –Ruhezeit
 - 14:00-15:00 Uhr Freispiel
 - 15:00-16:30 Uhr (freitags bis 16:00 Uhr) gruppenübergreifender Nachmittagsdienst
- ➔ ab 12:30 – 13:30 Uhr Abholzeit und von 14:00 – 16:00 bzw. 16:30 Uhr je nach Buchungszeit

6. Pädagogische Mitarbeiter

Unser Team verfügt über unterschiedliche Fähigkeiten, Kenntnisse und Lebenserfahrungen, die wir gerne der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder widmen. Zudem bereichern einige Kolleginnen unsere Arbeit durch ihren kulturellen Hintergrund. Mit unserer Teamarbeit sichern wir als modernes, engagiertes Personal die Qualität in unserem Kindergarten.

Die personelle Besetzung der Arche Noah besteht aus staatlich anerkannten Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, HeilerziehungspflegerInnen und KindergartenhelferInnen, Individualbegleitern, Praktikantinnen, hauswirtschaftliches Personal mit unterschiedlichen Wochenarbeitsstunden.

In der Regel werden die Gruppen von jeweils 4 – 6 Personen betreut.

7. Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Zum Wohle einer guten Entwicklung des Kindes ist uns eine transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit gegenseitiger Wertschätzung von Eltern und Kindergarten wichtig.

In unserer Einrichtung wird ein Elternbeirat gewählt.

Es finden Gespräche verschiedener Art statt.

Sie als Eltern haben die Möglichkeit sich aktiv im Alltag beispielsweise durch Elternmitarbeit einzubringen.

Für neue Familien gibt es ein spezielles Eingewöhnungskonzept.

8. Übergänge gestalten

Um Übergänge positiv zu gestalten, besteht eine Kooperation zwischen den verschiedenen Einrichtungsformen.

Um die Einrichtung bereits vor dem eigentlichen Beginn des Kindergartenjahres kennenzulernen, gibt es z.B. einen Schnupperbesuch, einen Infoelternabend und ein Willkommensgespräch.

Kinder freuen sich meistens auf die Schule und sind stolz ein Vorschulkind zu sein. Um unseren zukünftigen Schulkindern einen guten Übergang in die Schule zu ermöglichen besteht eine Kooperation aus gegenseitigen Besuchen, bei welchen die Lehrkräfte mit den Vorschulkindern erste Kontakte knüpfen.

9. Sauberkeitserziehung

Der Bereich der Sauberkeitsentwicklung und Pflege nimmt in unserer Einrichtung im Bezug auf Förder- und Regelkinder immer mehr Raum ein. Kinder lernen bei uns in Ihrem individuellen Entwicklungstempo, nach und nach immer mehr Verantwortung für die Gesundheit und das eigene körperliche Wohlbefinden zu übernehmen.

10. Beobachtung und Dokumentationen:

Perik, Sismik, Seldak, EBD, Förderpläne, Portfolio

Die Beobachtung betrachten wir als ein grundlegendes Fundament unserer Arbeit und sie ist deshalb ein wesentlicher Bestandteil unseres pädagogischen Wirkens.

Die von uns gesammelten und ausgewerteten Beobachtungen stellen die Basis für das weitere pädagogische Vorgehen dar.

11. Qualitätssicherung

Das Leben ist Veränderung. Uns ist es ein Anliegen, unsere Arbeit stetig zu verbessern und den Bedürfnissen der Familien und der Gesellschaft anzupassen.

Unser pädagogisches Fachpersonal besucht regelmäßig Fort- und Weiterbildungen.

Bei regelmäßigen Teamsitzungen reflektieren und planen wir unseren Alltag mit den Kindern.

Regelmäßige Schulungen in Erste Hilfe, Schutzauftrag §8a und Infektionsschutz sind für unser Personal Standard.

Die Zufriedenheit der Eltern und Familien liegt uns sehr am Herzen. Einmal im Jahr findet deswegen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Kindertagesstätten eine große Elternbefragung statt.